

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis  
Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 54.

Montag, 6. März 1905, abends

58. Jahrg.

Dieses Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestimmungen werden angenommen. Nachdruckverbot für die Nummer des Ausgabestages bis einschließlich 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastaustraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. März 1905.

Der die Kreisauptmannschaften Dresden und Bautzen umfassende Bezirk des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbandes hielt am gestrigen Sonntag seinen 7. Bezirkstag in unserer Stadt ab. Der Verband zählt gegenwärtig über 56000 Mitglieder und ist über ganz Deutschland und das Ausland verbreitet, seine Mitglieder stehen treu zu Kaiser und Reich. Die Ortsgruppe Riesa hatte alles aufgeboten, um den Einkehr haltenden Kollegen den Tag zu einem genuss- und erinnerungsreichen zu gestalten. Die Herren Vertreter wurden am Bahnhofe bewillkommen und nach dem Hotel „Wettiner Hof“ geleitet, wo mittags 1/12 Uhr der Bezirkstag begann. Von 30 Ortsgruppen waren 27 vertreten. Die Bezirksversammlung wurde seitens des Vorsitzenden, Herrn Mai-Niederfeldt, mit freudig erwiderten Feitruke auf Kaiser und König eröffnet, worauf der Vertreter der Ortsgruppe Riesa, Herr Hugo Ködel, den Erschienenen herzlichsten Willkommensgruß entbot. Der Bezirksvorsitzende erstattete hierauf den geschäftlichen Bericht, in dem er einleitend erwähnte, daß im letzten halben Jahre die Werbearbeit allerdings etwas versagt hätte. In 30 Ortsgruppen zählt der Bezirk 2363 Mitglieder, am 30. Juni 1904 betrug die Mitgliederzahl 2303; es ist also seit dieser Zeit ein Rückgang von 30 eingetreten. Am 31. Dezember 1903 betrug die Mitgliederzahl 2199; seit dieser Zeit hat eine Vermehrung von 164 Mitgliedern stattgefunden. Als Hauptaufgabe des Jahres 1904 bezeichnete der Vorsitzende in seinem Bericht den Kampf um die Schaffung der Kaufmannsgerichte, der auch ferner unentwegt fortgeführt werden mußte. Alle Gemeindevertretungen seien dafür zu interessieren. Und heute möge eine diesbezügliche Eingabe an den sächsischen Gemeindevorstand beschlossen werden. Es folgte Vortrag und Richtigsprechung des mit 54 Mark Kassenbestand abschließenden Rassenberichts und hierauf Berichtserstattung der einzelnen Ortsgruppenvertreter. Der letztere Punkt, bei dem die Vertreter über Mitgliederzahl, Rassenverhältnisse und sonstige Vorkommnisse in den Ortsgruppen berichteten, nahm circa eine Stunde in Anspruch. Die Berichte zeigten im allgemeinen von dem Wachsen der Ortsgruppen wie von dem gedehlichen Aufblühen der Bewegung überhaupt. Die Verhandlungen wurden hierauf durch eine Mittagspause unterbrochen und gegen 3 Uhr wieder aufgenommen. Zur Debatte stand zunächst „Sozialpolitisches“, bei dem verschiedene Redner die in den verschiedenen Ortsgruppen diesbezüglich erzielten Erfolge bez. noch schwebende Fragen und zu erreichende Ziele behandelten. Einen Hauptteil in dieser Debatte nahm die Schaffung von Kaufmannsgerichten ein, vom Vorstandssitze wurde versichert, den gegebenen Anregungen nachzugehen. Die Wahl der drei den Bezirksvorstand bildenden Herren stellte sich als Wiederwahl dar. Als Ort für die nächste Bezirkswanderversammlung wurde Wischosswarda gewählt; zur Uebernahme des nächstjährigen Bezirkstags hatte sich Waderberg gemeldet. Bekanntgabe innerer Angelegenheiten von einigen Ortsgruppen beendete die Bezirksoberversammlung, an die sich nach kurzer Pause ein öffentlicher Vortrag mit dem Thema: „Zit der gesetzliche Achtuhrabendenschluß ohne Schädigung des Kleinhandels durchzuführen?“ angeschlossen. Redner war Herr Richard v. Pein aus Hamburg, welcher sein Thema von seinem Standpunkte aus mit überzeugungsstärkenden Worten durchführte und die Erschienenen bis zum Schluß seines Vortrags fesselte. Redner führte in dreiviertelstündigem Vortrage an, daß alle Gründe, die gegen den Achtuhrabendenschluß ins Feld geführt würden, nicht stichhaltig seien und daß die Gründe, die zum Neunuhrabendenschluß führten, auch für den Achtuhrabendenschluß maßgebend seien. Er erwähnte weiter, daß dort, wo der Achtuhrabendenschluß bereits eingeführt worden sei, er sich durchaus bewährt habe. Bei der programmäßig festgesetzten freien Aussprache über den Vortrag meldete sich kein Redner und so schloß nach einem Schlusssatz des Vortragerratters und des Vorsitzenden die Vortragsversammlung, die, wie noch bemerkt sei, vom Vorsitzenden mit Erläuterung der Zwecke und Ziele des Verbandes eingeleitet worden war. „Deutschland, Deutschland über alles“ erklang noch, von allen Anwesenden freudig eingestimmt, dann trennte sich die Versammlung, allerdings auf nur kurze Zeit, denn die

Riesauer Ortsgruppe hat den Gästen noch Ballfreunden als schönen Schluß des Tages. Sie beging ihr Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, der die Teilnehmer lange in fröhlicher Stimmung zusammenhielt. Die Riesauer Kollegen unterhielten so die Gäste aufs Beste und dankbar werden sich diese gern der schönen Stunden in Riesa erinnern.

Da sich eine hinreichende Anzahl von Unterzeichnern gefunden hat, ist nunmehr die Abhaltung der Döhneschen Experimental-Abende gesichert. Sie werden voraussichtlich innerhalb der Zeit vom 3. bis 5. April und zwar im Hotel Höpfer stattfinden. Bestimmtes wird in nächster Zeit durch Annonce bekannt gegeben werden. Wer bisher nicht aufgefordert worden ist, sich in die Teilnehmerliste einzuschreiben, dem wird anderweit Gelegenheit geboten werden, sich den Zutritt zu sichern.

Herr Kantor Fischer beabsichtigt Anfang Mai mit dem verstärkten Kirchenchor Schillers Gasse, von Andreas Romberg in Musik gesetzt, in einem Konzert (Schiller-Fest) zur Aufführung zu bringen. Die Damen, die bereits in dem Oratorium „Schöpfung“ mitgenommen haben, werden zur 1. Uebung (s. Inserat) eingeladen.

Wegen den Volksglauben, wonach 100 Tage nach einem Märznebel ein Gewitter sich einstellen soll, erheben sich jetzt in den Zeitungen verschiedene Stimmen. So hat Herr Realschuloberlehrer Andra-Grünmühlau zwei meteorologische Beobachtungstafeln aufgestellt, an denen sich die Aufzeichnungen über die Witterungsverhältnisse jedes Tages der letzten zehn Jahre befinden. Durch diese wissenschaftliche Arbeit wird u. a. auch bewiesen, daß die Behauptung, Märznebel zeitigt nach 100 Tagen Gewitter, völlig falsch ist. Oberlehrer Andra zeigt an der Hand seiner Arbeit, daß in den letzten zehn Jahren nicht einmal zufällig am hundertsten Tage nach einem Märznebel ein Gewitter auftrat.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus: Dienstag: Die Puppenfee. Der Barbier von Sevilla. Mittwoch: Großes Konzert zum Besten des Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen von Mitgliedern der königlichen musikalischen Kapelle. Donnerstag: Der fliegende Holländer. Freitag: Der Postillon von Lonjumeau. Sonnabend: Barfüßler. Sonntag: Die Fledermaus. Montag, den 13. März: Lohengrin. — Schauspielhaus: Dienstag: Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten. Mittwoch: Traumulus. Donnerstag: Gastspiel der Traumbühnen Madama Magdeleine G. Freitag: Das Glück im Winkel. Sonnabend: Die große Leidenschaft. Ein Knopf. Sonntag: Wilhelm Tell. Montag, den 13. März: Clavigo. Literatur.

Die Töbelen, 6. März. Bei einem Stubenbrand erstickte gestern abend auf dem Börsenplatz Vorwerk zu Einschleppung ein junges Mädchen, welches als Wirtschafterin angestellt war. Das Mädchen war in der 9. Stunde am Tische eingeschlafen und hatte im Schlafe die Lampe umgeworfen, wodurch der Brand entstanden war.

Rohrwein, 4. März. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in Siebeneichen bei Wetztersdorf. Dasselbst war der Wirtschaftsbefitzer Stori und dessen 14-jähriger Sohn Arno mit Umlegen eines großen Apfelbaumes beschäftigt, wobei der Knabe von dem Baume erschlagen wurde.

Dresden, 5. März. Der König besuchte heute vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und empfing von 1/12 Uhr anlässlich seines Namenstages den Staatsminister v. Rappach, die Hofstaaten und die Hofgesellschaft zu Gratulationen. Nachmittags dinierte der König mit seinen Kindern.

Augustsburg, 4. März. Infolge Genusses von gesundheitschädlichem Fleisch sind in unserer Stadt etwa 20 Personen an Trichinosis erkrankt. Da gleichzeitig auch eine starke Influenza-Epidemie besteht, konnte die Trichinose unter den gegebenen Verhältnissen anfänglich sehr schwer mit Bestimmtheit erkannt werden. Der betreffende Fleischer ist mit seiner Familie selbst mit erkrankt, ebenso der Trichinenbeschauer. Das 15-jährige Dienstmädchen des Fleischers ist bereits gestorben; die amtliche Sektion hat indes die Todesursache nicht mit Bestimmtheit ergeben, da auch noch eine schwere Lungenerkrankung vorlag. Dagegen hat man bei einem jungen Menschen, der eben-

falls an denselben Erscheinungen erkrankt ist, durch Entnahme von Muskelfleisch aus dem Arm das Vorhandensein von Trichinen konstatiert. In den Fleischbeständen des betreffenden Fleischers konnte nichts Verdächtigtes mehr gefunden werden, dagegen ist die Wurst amtlich beschlagnahmt worden. Hoffentlich gelingt es durch amtlichen Untersuchung, die Ursache der bedauerlichen Erkrankungen aufzuklären.

Schnitz, 2. März. Gestern abend 1/11 Uhr brach in dem Hintergebäude des Restaurateurs Ernst Fiedler Feuer aus, welches das Gebäude nebst anstößender Scheune vernichtete. Drei bereits schlafende Kinder wurden nur mit Mühe von der Mutter, welche an Gesicht und Armen Brandwunden erlitt, dem Flammentode entzogen.

Schandau, 4. März. Im vergangenen Monat Februar passierten 6099 Auswanderer, meist aus den österreichischen Kronländern kommend, die Landesgrenze. Fünfmal im Monat mußten besondere Auswanderzüge verkehren. Ungarn und Galizier stellten wieder sehr starke Kontingente.

Zittau. Durch Verschütten tödlich verunglückt ist im städtischen Steinbruch im Schillerbusch bei Versuch der Arbeiter Hermann Förster von hier. — In der letzten Zeit sind mehrfach Damen auf der Straße die Kleider durch Begießen mit Säure verdorben worden, sodas sich der Stadtrat veranlaßt sah, auf die Entdeckung der Täter eine Belohnung von 100 Mark auszusetzen.

Zwickau. Uebertragen worden ist der zweigleisige Ausbau der Bahnlinie Dennherth-Neerane den Bauunternehmern Seim & Kiesel, die bereits seit zwei Jahren mit dem Bau des Zwickauer Werkstätten-Bahnhofes beschäftigt sind und hier das Baubüro auch für den neuen Bahnbau besitzen.

Frankenberg, 4. März. Der hiesige Rentner und Vätermeister Rudolf Kluge hat dem Stadtrat für die Errichtung eines Bürgerheims die Summe von 3000 Mark übergeben.

Chemnitz, 6. März. Der Kreisauptmann v. West veröffentlicht heute den Dank des Königs anlässlich seines hiesigen Besuches. Der König läßt den Vertretern und Bewohnern der Stadt Chemnitz, wie aller anderen innerhalb der letzten 3 Tage von ihm berührten Orte des Regierungsbezirks für die glänzende Aufnahme und die herzliche Begrüßung, welche er hierbei überall gefunden, seinen königlichen Dank sagen. Erhaltenen ausdrücklicher Befehl gemäß spricht der Kreisauptmann dabei aus, daß der König über die ihm allenthalben, seitens der Jugend wie des Alters, in den wohlhabenden und belebten, wie in den stilleren und einsameren Ortsteilen, an den Stätten des Verkehrs wie an denen der Arbeit zahlreich entgegengetragenen Beweise der Liebe, der Treue und des Vertrauens herzlich erheitert und wahrhaft gerührt gewesen ist. — Gleichzeitig macht der Rat der Stadt Chemnitz bekannt, daß König Friedrich August sich bei verschiedenen Anlässen mit Worten wärmster Anerkennung über den begeisterten Empfang ausgesprochen hat, der zu seinen schönsten Lebenserinnerungen gehöre, auch dem Oberbürgermeister die Erlaubnis zu der gewiß überall mit freudigstem Danke aufgenommenen Mitteilung an die Bürgerschaft erteilt, daß er zum Ausdruck seiner Freude über den unvergesslich schönen Empfang von jetzt ab öfter und regelmäßig Chemnitz zu besuchen beabsichtige. — Beim Empfang der Deputationen der betreffenden Ausschüsse hat König Friedrich August bekanntlich versprochen, die in diesem Jahre stattfindende Erzgebirgische Gartenbau-Ausstellung und das sächsische Kreisturnfest mit seinem Besuche zu beehren. — Aus Anlaß des Königsbesuches sind von seiten der Bürgerschaft verschiedene wohlthätige Stiftungen gemacht worden, u. a. übergab die Direktion der Sächsischen Webstuhlfabrik (Louis Schönherr) dem Räte der Stadt 2000 Mark.

Freiberg, 4. März. Heute vormittag wurde in der Flur Freiberg ein unbekannter Mann von einem Juge tödlich überfahren. Es liegt Selbstmord vor.

Glauchau, 4. März. Im nahen Schönbüchen fand der 12-jährige Sohn eines Gutsbesizers in der Nähe der Eisenbahnbauten ein Pistol. Als er damit beschäftigt war, es vom Roste zu reinigen, entlud sich die Waffe und eine in ihr liegende Kugel drang so tief in die Hand des Jungen ein, daß sie von einem Arzte herausgeschnitten werden mußte.